

Beitrag für die Januar/Februar-Ausgabe des Boten Freie Waldorfschule St. Georgen

Praktikumsplätze für Menschen mit Behinderung

In Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst und der Diakonie hat die Schule zwei Praktikantenstellen eingerichtet. Charlotte aus Kirchzarten hilft in der Schulküche, Georg aus St. Georgen in der Hausmeisterei. Beide haben die Herzen der Menschen in der Schule im Nu erobert. Praktikumsplätze in dieser Form zu schaffen, ist erst seit kurzer Zeit möglich und wird jetzt erprobt. Die beiden Praktikanten haben je einen Jobcoach, der sie in die neue Umgebung einführt, sie betreut und schaut, wie belastbar sie sind. Geplant sind für die Praktikanten drei Arbeitstage in der Woche. Vor kurzem hatte der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) unsere Schule unter 80.000 Betrieben im Land als **„besonders behindertenfreundlicher Betrieb“** ausgezeichnet. Wir sind die erste Schule in Baden-Württemberg, die so hervorgehoben wurde. Die Ehrung würdigt die Bemühungen um die Integration behinderter Arbeitnehmer.

Das war ...

Öffentliche Monatsfeier

Eltern, Freunde, Lehrer und Schüler unserer Schule genossen das abwechslungsreiche Programm der Monatsfeier und ließen sich in der vollbesetzten Festhalle von den Aufführungen der einzelnen Klassen in vorweihnachtliche Stimmung versetzen.

Oberuferer Weihnachtsspiele

Auch dieses Jahr wieder führten Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrerkollegium für die Schulgemeinschaft die traditionellen „Oberuferer Weihnachtsspiele“ auf. Das „Paradeis-“, und das „Christgeburtspiel“ kurz vor Weihnachten und das „Dreikönigspiel“ am 7. Januar bereiteten Darstellern und Zuschauern viel Freude.

Das kommt ...

Musical ‚Anatevka‘

Die Klasse 8b führt das Musical ‚Anatevka‘ auf. »Anatevka«, so heißt das kleine jiddische ‚Schtetl‘ im zaristischen Russland Anfang des 20. Jahrhunderts, in dem der Milchmann Tevje, seine Frau Golde und deren fünf Töchter leben. Die sollen eine gute Partie machen, glücklich werden und natürlich jüdisch heiraten, aber die jungen Frauen haben eigene Vorstellungen von ihrem Leben. Zeitel, die älteste Tochter, soll den reichen, aber alten Metzger Lazar Wolf heiraten, doch sie ist heimlich schon mit dem armen Schneider Motel verlobt. Tevje kann sich gegen den Willen der geliebten Tochter nicht durchsetzen. Die Hochzeit wird von russischen Soldaten gewaltsam unterbrochen. Der Zar hat ein Edikt zur Vertreibung der Juden aus Russland erlassen. Die Auflösung der jüdischen Gemeinde beginnt. Hodel, die zweite Tochter, folgt dem Revolutionär Perchik in die Verbannung nach Sibirien, ihre Schwester Chava heiratet den getauften Fedja. Der Rest der Familie emigriert. Tragik und Witz prägen das lebensvolle Stück, Tevjes Lied: »Wenn ich einmal reich wär‘« ist weltberühmt geworden. Seit den Sommerferien beschäftigt sich die Klasse mit der Aufführung. Der Musiklehrer Sebastian Below wird unterstützt von den beiden professionellen Schauspielern Wierer und Wiemers vom (Cargo-Theater), die Klasseneltern sind. Musiziert wird von Oberstufenschülern. Das Musical wird am Freitag, 26. und Samstag 27.1.07 jeweils um 20.00 Uhr in der Turn- und Festhalle der Schule aufgeführt. Gäste sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.

Vandalismus

In der Nacht vom 23./24.12. und vom 25./26.12. wurden vier große Fensterscheiben und zum 4. Mal ein neuer Zaun an unserem verlegten Fahrradplatz zerschlagen. Die feigen Zerstörer zogen dann wohl weiter zum Theodor-Heuss-Gymnasium, wo der in denselben Nächten verursachte Schaden noch größer war. Eine Passantin beobachtete zwei Jugendliche, die am hellen Nachmittag den von Schülern neu gestalteten Fahrradplatz demolierten und sprach sie an. Den beiden war das völlig egal. Wir bitten die Bevölkerung um Mithilfe, um uns und der Polizei ein Ende dieser sinnlosen Aktionen zu erleichtern.